

Einreichung

ZeBUSS-Tagung „Wohlbefinden und schulische Gewaltverhältnisse“
Europa-Universität Flensburg, 25.-26. Juni 2026

Format: Einzelbeitrag (30 Minuten)

Titel

Wellbeing-Apps: Depolitisierung schulischer Gewalt

Autor

Prof. Dr. Christian Filk
Europa-Universität Flensburg
christian.filk@uni-flensburg.de

Abstract

Der Beitrag verortet sich in der kritischen Medienbildung und verbindet diese mit Analysen zur Depolitisierung sozialer Konflikte im Bildungssystem. Ausgehend von der Beobachtung, dass digitale Mental-Health-Tools wie Calm, Headspace for Schools oder Klassenzimmer-Achtsamkeits-Apps zunehmend Einzug in schulische Kontexte halten, wird gefragt, inwiefern diese Anwendungen als ‚Depolitisierungsmaschinen‘ fungieren, die strukturelle Gewaltverhältnisse in individuelle Bewältigungsaufgaben transformieren.

Die Forschung zu schulischem Wohlbefinden und die Forschung zu schulischen Gewaltverhältnissen verlaufen bislang weitgehend getrennt. Während EdTech-Studien Wellbeing-Apps vorwiegend auf ihre Wirksamkeit hin untersuchen, fehlt eine systematische ideologiekritische Perspektive, die deren implizite Verantwortungszuschreibungen analysiert (Williamson 2017; Bröckling 2007). So werden etwa Leistungsdruck oder Selektionsmechanismen als individuell zu bearbeitende Stressoren rekodiert, statt sie als institutionelle Gewaltformen zu adressieren.

Die leitende Forschungsfrage lautet: Wie transformieren digitale Wellbeing-Tools das Verhältnis von Wohlbefinden und schulischer Gewalt, und welche depolitisierenden Effekte gehen damit einher?

Methodisch nimmt der Beitrag eine ideologiekritische Interface- und Policy-Analyse ausgewählter EdTech-Anwendungen vor. Als Ergebnis wird ein analytisches Instrumentarium entwickelt, das erlaubt, digitale Wellbeing-Interventionen hinsichtlich ihrer (de-)politisierenden Effekte zu bewerten. Die These lautet, dass diese Tools ein Paradigma der Selbstoptimierung operationalisieren, das Verantwortung systematisch vom Institutionellen ins Individuelle verschiebt. Als Gegenperspektive wird eine kritische Data Literacy skizziert (Dander 2018), die Lernende befähigt, technologische Lösungsversprechen im Kontext struktureller Gewaltverhältnisse einzuordnen.

Stichwörter: Kritische Medienbildung, Depolitisierung, EdTech

Literatur

Bröckling, U. (2007). *Das unternehmerische Selbst. Soziologie einer Subjektivierungsform*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Dander, V. (2018). Medienpädagogik und (Big) Data: Konsequenzen für die erziehungswissenschaftliche Medienforschung und -praxis. In: Knaus, T. (Hrsg.), *Forschungswerkstatt Medienpädagogik, Band 2*. München: kopaed, 233–270.

Williamson, B. (2017). *Big Data in Education. The digital future of learning, policy and practice*. London: Sage.

(Stand: 29.01.2025)